

WESTFÄLISCHE QUELLEN IM BILD

---

Beilage zu "Archivpflege in Westfalen und Lippe" Nr. 5. 1974  
Landschaftsverband Westfalen-Lippe  
Landesamt für Archivpflege 44 Münster, Warendorfer Straße 25

---

8

Herausgegeben von Alfred Bruns

1868 Juli 27

Bürgermeister Boese zu Brilon an J.S. Seibertz zu Arnsberg

bearbeitet von Alfred Bruns

1868 Juli 27 Brilon

Bürgermeister (Friedrich) Boese zu Brilon an Kreisgerichtsrat Johann Suibert Seibertz zu Arnberg, bittet um Archivalienauszüge über Brilon und um die Vermittlung eines Archivars.

Burgarchiv Altena, Nachlaß Seibertz

Eigenhändiges Schreiben, Halbfolio, mit Adresse auf gesondertem Blatt.

Diplomatische Abschrift:

Herrn K(reis) G(erichts) Rath Seibertz, Ritter etc.

Hochwohlgeboren

d(urch) E(ilboten ?) , Arnberg

pr(äsentiert) 29.7.68

Geschätzter Herr Rath!

Wenn ich mich zum ersten Male als  
 Consul Briloniensis an Sie – den  
 Ehrenbürger Ihrer alten und Ihnen  
 so liebwürthen Vaterstadt – wende,  
 so werden Sie mir meine Bitte hof-  
 fentlich nicht abschlagen. Diese geht  
 nämlich dahin, daß Sie mir auf  
 einige Wochen gütigst diejenigen  
 Urkunden-Excerpte leihen, welche  
 Sie sich in den 30ger Jahren aus  
 unsern städtischen Urkunden gemacht  
 haben. Daß diese Excerpte sehr  
 vollständig sein müssen, ersehe

ich



einmal aus Ihrem Urkundenbuche und Ihren Quellen, sowie Ihrer Landes(-) und Rechtsgeschichte, zum andern aus den Vermerken auf den von Ihnen durchgesehenen Urkunden selbst. Ich bin nun seit mehreren Wochen daran, unser leider noch immer im größten chaotischem Durcheinander befindliches Archiv zu sichten u(nd) habe zunächst mit den von Ihnen durchgesehenen Urkunden begonnen. Die Aufstellung von Repertorien darüber nach Ihrem mir ganz konvenirendem Schema wird mir aber sehr erschwert, weil die fraglichen Urkunden auch nach Ihrer Schichtung in den einzelnen Bogen wieder ganz durcheinandergekommen sind u(nd) mir als Laien bei vielen die Entzifferung ihres Inhalts sehr schwer wird. Da Sie auf die meisten

inwieweit sich Herr Holwein'sche mit Herrn Becken,  
 sowie Herr Lauter mit Herr Grotzschke, zum  
 andern mit den Anwesenden auf den von  
 Herrn Dringel'schen Holwein'sche selbst. Ich  
 bin mir seit mehreren Jahren daran, nicht  
 leicht nach einem in großem Grade  
 wissenschaftlich besindlichen Werke zu gehen  
 in jeder Hinsicht mit den von Herrn  
 Dringel'schen Holwein'schen heraus. Die  
 Darstellung von Repertorien der  
 nach Herrn mir ganz herauszubringen  
 heraus mich mir aber sehr notwendig,  
 auch die fraglichen Holwein'sche auf  
 nach Herrn Dringel'sche in den meisten  
 Jahren werden ganz wissenschaftlich  
 sind in mir als dann bei mir  
 die Fortsetzung der Fortsetzung  
 heraus mich. Da die nach den meisten

damals die Jahreszahl gesetzt haben u(nd) die Eingangsworte, resp(ective) die Namen der Aussteller leichter zu entziffern sind, so habe ich alle diejenigen Urkunden, welche Sie in Ihr Werk aufgenommen, mit Hülfe dieses bereits wieder herausgefunden. Dies ist aber nur etwa der 7. Theil von den von Ihnen durchgesehenen und gerade für die übrigen 6/7 möchte ich Ihre Excerpte als Anhalt haben. Ich versichere Ihnen aufs bestimmteste, daß ich dieselben zu keinem andern Zwecke, als diesem gebrauchen will u(nd) daß Sie dieselben baldigst und unversehrt zurückhaben sollen.

Unter den von Ihnen nicht durchgesehenen Papieren finde ich noch manches für die Spezialgeschichte Interessantes, auch mehrere alte Urkunden und Schriftstücke. Könnten

Sie



Sie für diese mir nicht jemanden vorschlagen, der mir dieselben entzifferte. Sollte Gieffers dazu nicht Zeit haben, oder ein Archivar in Münster? Es kommt am Ende nicht viel dabei heraus, aber ich möchte doch wissen, was ich in Verwahrung habe. Von unsern vielen Professoren versteht sich so recht keiner auf alte Schrift.

Entschuldigen Sie nun gütigst meine unkeuschen Zumuthungen. Ich habe mir meine frühern Vorgänger darin zum Exempel genommen, denn die Briloner Consules aus dem 14. — 17. Jahrhundert haben darin, wie ich aus den alten Papieren ersehe, sich immer gut verstanden.

Also nochmals nichts für ungut und meinen besten Gruß.

Immer der Ihrige

F. Boese

Brilon 27/7 68.

Sie sei dasa ein nicht fauueren anofflyen, der  
 ein drauffen anofflyen. Solten Gieffers die  
 nicht seit haben, der ein anofflyen in die  
 gien? Ist kommt ein fact nicht viel die  
 freud, aber ist nicht dief recht, der  
 ist in anofflyen fact. Man anofflyen  
 einen anofflyen anofflyen die so recht  
 einen nicht die anofflyen.

anofflyen die ein anofflyen einen  
 anofflyen anofflyen. Ist fact ein  
 einen anofflyen anofflyen die anofflyen  
 anofflyen anofflyen, der die anofflyen  
 anofflyen die die 14. - 17. anofflyen  
 fact die, ein ist die die anofflyen  
 anofflyen anofflyen, die einen die anofflyen  
 anofflyen.

Alfo anofflyen nicht die anofflyen mit  
 einen anofflyen anofflyen.

Orilow 27/7 68.

anofflyen die anofflyen  
 anofflyen

1868 August 7

Antwort von Seibertz auf das Schreiben von Boese

Entwurf auf Rückseite der Adresse

Diplomatische Abschrift:

Lieber Consul! So gerne ich Ihrem, in dem Schreiben v(om) 27. pr(aeteriti) ausgedrückten

Wünsche entsprechen mögte, so wenig bin ich dazu im Stande. Meine Abschriften und Excerpte aus Briloner Urk(unden) liegen nicht getrennt, sondern sind theils nach Jahren (chronologisch) theils nach den Gegenständen worauf sie sich beziehen (historiographisch) mit allen übrigen westfälischen Urkunden-Abschriften und Excerpten die ich für meine Geschichte gemacht habe, zusammen gelegt und aus diesen die einzelnen Sie interessirenden Stücke heraus zu suchen, würde mehr Arbeit und Zeit erfordern, als ich darauf verwenden kann.

Da Sie nun, wie Sie selbst sagen, ohne Aushülfe nicht im Stande sind, das Archiv zu ordnen, so mögte ich Ihnen dazu den jetzt im Pensionsstande lebenden Prof. Pieler vorschlagen. Giefers hat dazu keine Zeit. Ein Archivar aus Münster würde sehr kostbar werden, auch schwer zu haben sein. Pieler dagegen hat Zeit und ist zu solchen Arbeiten, deren er schon manche ausgeführt hat, ganz tüchtig. Wenden Sie sich daher an ihn. Er kann die Sachen entweder dort ordnen oder Sie können sie ihm, zu solchem Zwecke hieher senden. Da er mein Nachbar ist, so kann er auch immer mit mir conferiren. Ich habe bereits im Allgemeinen mit ihm über die Sache gesprochen und ihn ganz geneigt gefunden, Ihnen auszuhelfen. Hoffend u.s.w.

A(rns)b(er)g 7.8.(18)68

S(ei)b(ert)z

N.156.

a) gestrichen: zusammen.



Zur Erläuterung:

Johann Suibert Seibertz, geboren 27. November 1788 zu Brilon, gestorben 17. November 1871 zu Arnsberg, ist der Begründer der Geschichtsforschung über das kölnische Herzogtum Westfalen und einer der großen Historiographen Westfalens.

Von seinen größeren Arbeiten sind anzuführen:

Westfälische Beiträge zur deutschen Geschichte. Darmstadt 1819 und 1823 = alphabetische Darstellung von über 300 Schriftstellern des Herzogtums Westfalen,

Statutar- und Gewohnheitsrechte des Herzogtums Westfalen. 1839,

Urkundenbuch zur Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogtums Westfalen, 3 Bde., 1839 - 1854.

Landes - und Rechtsgeschichte des Herzogtums Westfalen, 3 Abt. 1844 - 1864.

Der Nachlaß Seibertz ruht heute im Staatsarchiv Münster (Urkunden, Amtsbücher, gebundene Manuskripte) und im Burgarchiv Altena (Manuskripte zu den Veröffentlichungen, eine Urkundensammlung und Ausarbeitungen), die Familienarchivalien Seibertz sind derzeit verschollen. Die Überlieferung im Staatsarchiv Münster und im Burgarchiv Altena wird für den Druck bearbeitet.

Friedrich Boese, seit 1865 Bürgermeister in Brilon, schied bereits im Jahre 1871 aus dem städtischen Dienst und wurde Rentmeister, später Generalmandatar des Grafen von Westphalen zu Laer bei Meschede bzw. zu Fürstenberg im Kreis Büren. Er beschäftigte sich eingehend mit der Geschichte der Herren bzw. Grafen von Westphalen und hinterließ umfangreiche Manuskripte, die sich im Archiv Graf von Westphalen zu Fürstenberg befinden.

Wilhelm Engelbert Giefers, geboren 6. November 1817 zu Brakel, gestorben 26. November 1880 zu Brakel, war Gymnasiallehrer, einer der Mitbegründer des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens und insbes. Erforscher der Paderborner Landesgeschichte (Nachruf in Westfäl.Zeitschrift 39. 1881).

Franz Ignatz Pieler, gebürtig aus Soest, gestorben 16. September 1883 zu Dortmund, Gymnasiallehrer seit 1829 in Arnsberg, lebte seit 1865 im Ruhestand und ist gleichfalls als Landeshistoriker hervorgetreten (W. Wahle, Laurentianum, Aufsätze über das Gymnasium zu Arnsberg 1971).

Zum Text: Während Seibertz auf den Urkunden vielfach die Daten auflöste und Ort, Datum und Paraphe hinzusetzte, vermerkte Boese noch während seiner angesprochenen Ordnung (S. 4/5) den Druck im Urkundenbuch von Seibertz.

Die angesprochene Verzeichnung des Briloner Stadtarchivs unterblieb, wohl durch den baldigen Fortgang Boeses, und wurde erst nach über hundert Jahren erneut aufgenommen. Sie liegt als "Inventar des Stadtarchivs Brilon, Bestand A", bearb. v.A.Bruns, in den Inventaren nichtstaatlicher Archive Westfalens, Neue Folge 3.1970, vor.

Wenn Seibertz eine Suche nach Briloner Exzerpten in seinen Manuskripten ablehnte, so ist dies verständlich angesichts des Umfanges seiner Urkundensammlung im Burgarchiv Altena. Freilich hätte Seibertz bei evtl. Nachforschungen aber auch über dreißig Stücke (Ausfertigungen und ältere Abschriften) entdecken können, die er großzügig in seine Sammlungen übernommen hatte und die erst jetzt bei der Bearbeitung seines Nachlasses erschlossen werden können.